Schwerpunkt: Zugangsvoraussetzungen und Hürden

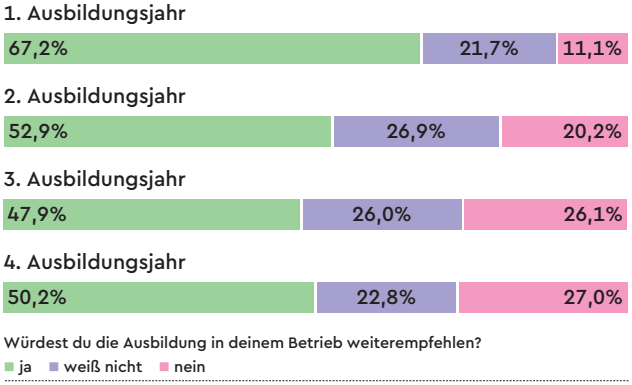
Ausbildungsreport 2025: Überblick

Überstunden
Fast jede*r dritte Auszubildende (32,3%) muss regelmäßig Überstunden machen – ein Rückgang um 2,2 Prozentpunkte. Im Schnitt sind es 3,3 Stunden mehr in der Woche. Insgesamt 7,5 Prozent der Befragten bekommen für die Überstunden weder eine Vergütung noch einen Freizeitausgleich.

Ausbildungsfremde Tätigkeiten
Sie sind kein Bestandteil der Ausbildung, dienen nicht dem Lernerfolg und sind nach § 14 Berufsbildungsgesetz sogar verboten. Dennoch geben fast 15 Prozent (14,7%) der befragten Auszubildenden an, »immer« oder »häufig« ausbildungsfremde Tätigkeiten erledigen zu müssen. Auch wenn dies eine leichte Verbesserung gegenüber dem Negativrekord im Vorjahr ist, liegt der Wert noch immer um 2,6 Prozentpunkte höher als vor der Corona-Pandemie, bzw. um knapp 5 Prozentpunkte über dem Wert zu Beginn der 2010er Jahre.

Weiterempfehlen der Ausbildung
Die Begeisterung vieler Auszubildender nimmt im Laufe der Ausbildung ab. Während im ersten Ausbildungsjahr noch zwei Drittel der Auszubildenden (67,2%) ihre Ausbildung weiterempfehlen würden, ist es im dritten Ausbildungsjahr weniger als die Hälfte (47,9%). Über alle Ausbildungsjahre hinweg würde jede*r sechste Auszubildende (15,8%) die Ausbildung im eigenen Ausbildungsbetrieb nicht weiterempfehlen.

Weiterempfehlen der Ausbildung
in Abhängigkeit zum Ausbildungsjahr



Ausbildungszufriedenheit
Mit 71,6 Prozent gibt eine überwiegende Mehrheit der Auszubildenden an, mit ihrer Ausbildung »(sehr) zufrieden« zu sein – eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte.

Perspektive
Vier von zehn Auszubildenden (41,5%) wissen im letzten Ausbildungsjahr noch immer nicht, ob sie vom Ausbildungsbetrieb übernommen werden – ein sehr starker Anstieg um 7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Die Chancen auf eine Übernahme hängen dabei stark vom jeweiligen Ausbildungsberuf ab.

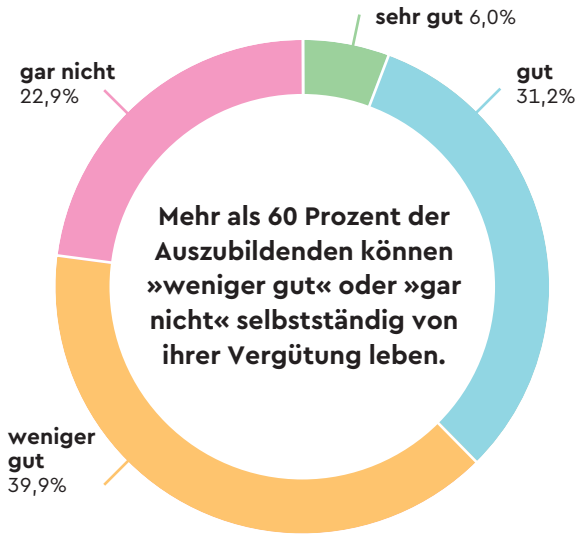
Qualität in der Berufsschule
Nur etwas mehr als die Hälfte der Auszubildenden (54,7%) findet, dass die fachliche Qualität des Berufsschulunterrichts »sehr gut« oder »gut« ist.

Ausbilder*innen
Vier von fünf Auszubildenden (80,2%) sehen sich durch ihre Ausbilder*innen »immer« oder »häufig« korrekt behandelt. Ist das der Fall, sind diese Befragten deutlich zufriedener mit ihrer Ausbildung. Andererseits wird fehlende Zeit für individuelle Betreuung beklagt: 11 Prozent gaben an, dass ihre Ausbilder*innen »selten« oder »nie« am Ausbildungsplatz verfügbar sind. Zudem gaben 13,9 Prozent an, dass sie Arbeitsvorgänge »selten« oder »nie« zu ihrer vollsten Zufriedenheit erklärt bekommen.

Schwerpunkt: Zugangsvoraussetzungen und Hürden

Finanzierbarkeit von Ausbildung
Eine Mehrheit der Auszubildenden (62,8%) gibt an, dass sie von ihrer Ausbildungsvergütung nicht selbstständig leben können. Im Jahr 2020 waren es noch 5,7 Prozentpunkte weniger. Fast ein Drittel (31,9%) erhält zusätzliche finanzielle Unterstützung der Eltern. Etwa jede*r Achte (12,7%) gibt zudem an, neben der Ausbildung einen Nebenjob zu haben.

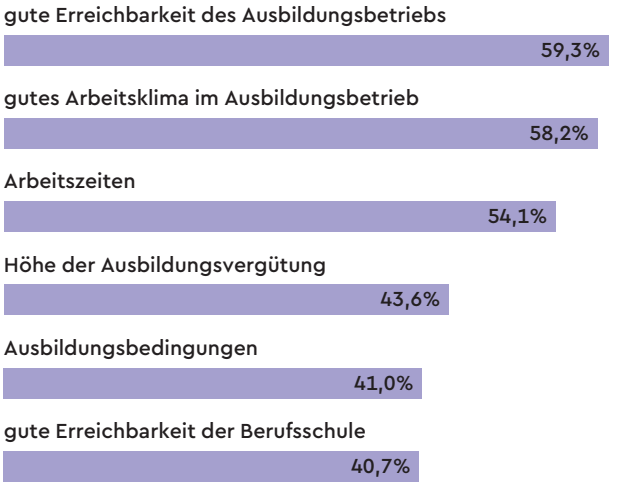
Von meiner Ausbildungsvergütung kann ich selbstständig leben



Unterstützung bei Ausbildungsplatzsuche
Am häufigsten haben Familie und Freund*innen die Auszubildenden bei ihrer Ausbildungsplatzsuche unterstützt (49,7%), gefolgt von Webseiten im Internet (32,9%) und Praktika (27,2%). Die Angebote der Arbeitsagenturen/Jugendberufsagenturen (14,6%) sowie die schulische Berufsorientierung (7,2%) wurden hingegen deutlich seltener als Hilfe wahrgenommen.

Betriebswahlkriterien
Bei der Entscheidung für ihren Ausbildungsbetrieb war den Auszubildenden die gute Erreichbarkeit des Betriebs das wichtigste Kriterium (59,3%). Ebenfalls von hoher Bedeutung waren ein gutes Arbeitsklima (58,2%), die Arbeitszeiten (54,1%) sowie die Höhe der Ausbildungsvergütung (43,6%).

Bei der Entscheidung für meinen Ausbildungsbetrieb waren für mich folgende Kriterien von Bedeutung



Zugangshürden im Bewerbungsprozess
Viele der befragten Auszubildenden haben ein Bewerbungsverfahren bei einem anderen Betrieb ohne Erfolg durchlaufen. Dabei wurden 49 Prozent direkt nach Durchsicht der Bewerbungsunterlagen abgelehnt. 29 Prozent bestanden Einstellungs- und Onlinetests nicht und 16 Prozent wurden bereits nach einem telefonischen oder digitalen Vorgespräch abgelehnt. Die Dunkelziffer liegt deutlich höher, da für den Ausbildungsreport nur Auszubildende befragt werden, die letztlich einen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Impressum: DGB Bundesvorstand, Abteilung Jugend und Jugendpolitik, Keithstraße 1, 10787 Berlin | V.i.S.d.P. Kristof Becker |
Foto: contrastwerkstatt/Adobe

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend